Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 73 (1995)
Heft: 11

Rubrik: Agenda

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

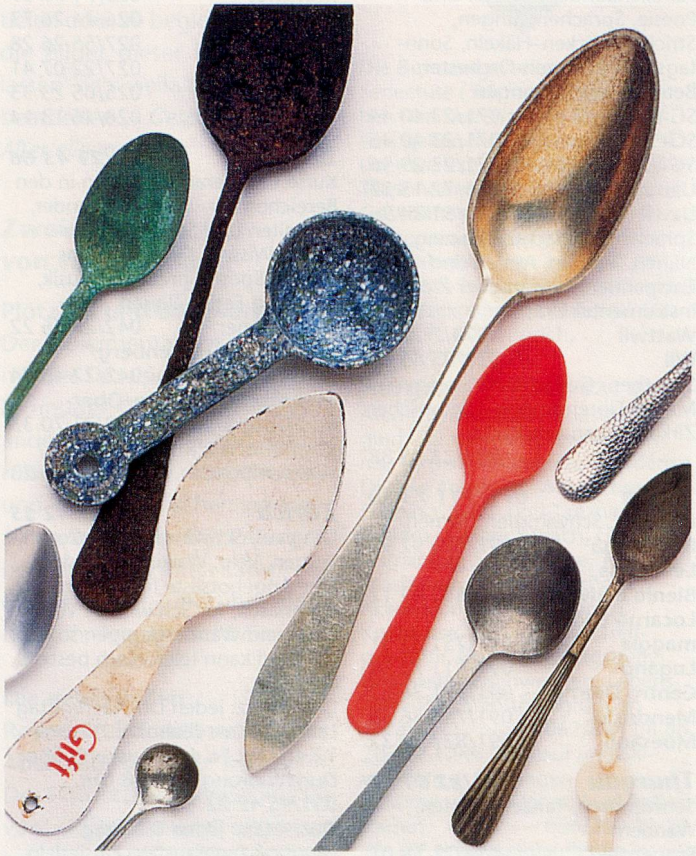
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbei, herbei, was Löffel sei...



Löffel in faszinierender Vielfalt

«Irgendwann hatte man es satt, das Wasser mit der hohlen Hand zu schöpfen, und Arm mit Hand wurden zum Löffel. Vielleicht war aber auch die Erfindung der heissen Suppe zwingender Anlass; es sei denn, man glaubt, dass erst der Löffel die Suppe zum Kochen brachte. Wie dem auch sei – es gibt nur wenige Gegenstände, die in ihrer Gestalt so festgelegt sind wie Löffel. Kreis und Strich sind die beiden Formelemente, die dieses frühe Werkzeug definieren, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Man möchte meinen, dass sich im Laufe der Jahrhunderte oder gar Jahrtausende innerhalb dieser strikten Beschränkung eine ein für allemal gültige Form entwickelt hat, an der es nichts mehr zu mäkeln und zu ändern gibt. Doch so ist es nicht. Jeder Löffel zeigt, wie gross der Gestaltungsspielraum trotz dieser von der Funktion gesetzten Grenzen ist.» Hermann Jünger, Goldschmied und Professor an der Münchner Kunstakademie, weiss, wovon er spricht, denn er beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit Löffeln aller Arten und Kulturen. Bis zum 7. Januar 1996 zeigt das Museum Bellerive in Zürich seine einzigartige Löffelsammlung unter dem Titel «Herbei, herbei, was Löffel sei...» Der Löffelliebhaber, der die Ausstellung selbst eingerichtet und von Hand beschriftet hat, bezieht auch Sprichwörter und Kehrreime in die Gestaltung ein, so dass Löffel und Texte eine sehr anregende Symbiose bilden. Allein schon die Löffelgeschichte von der Hölle und dem Paradies lohnt den Besuch, nicht zu reden vom optischen Genuss, den die äusserst kunstvoll angeordneten Glas- und Perlmutt-, Porzellan-, Elfenbein-, Horn-, Holz-, Silber- und auch Plastiklöffel bieten.

Öffnungszeiten des Museums Bellerive Zürich an der Höschgasse 3: Dienstag bis Sonntag von 10–17 Uhr, am Mittwoch von 10–21 Uhr. Führungen jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr.

Design im Alltag

Auch im Greyerzer Museum in Bulle geht es um Gegenstände. Bis zum 28. Januar 1996 werden dort rund 130 Objekte ausgestellt, die aufgrund der Qualität ihres Designs ausgewählt worden sind. Gegenstände von rein historischem Wert wurden von vornherein ausgeschlossen – was in Bulle gezeigt wird, ist auch im Handel erhältlich. Die Ausstellung stellt nicht etwa kuriose Modeartikel in den Mittelpunkt, sondern Gegenstände, die sich in technischer und künstlerischer Hinsicht ergänzen, die also ebenso nützlich wie schön sind und so dazu beitragen können, unser Alltagsleben angenehmer zu gestalten.

Geöffnet ist das Greyerzer Museum in Bulle von Dienstag bis Samstag von 10–12 und von 14–17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 14–17 Uhr.

100 Jahre Kino

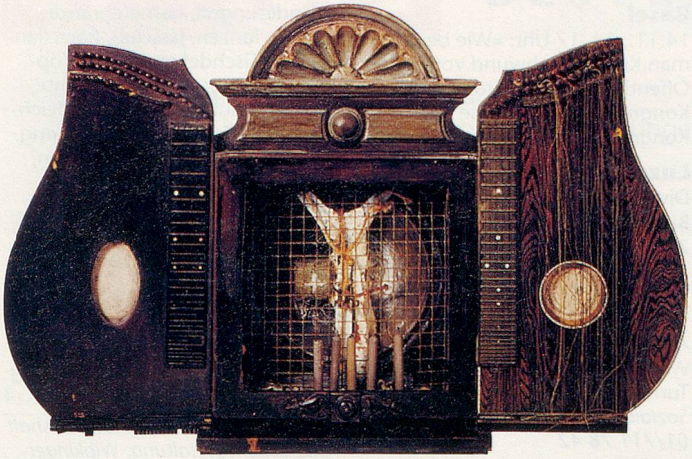
Im Kunsthaus Zürich ist vom 10. November 1995 bis zum 25. Februar 1996 die Ausstellung «100 Jahre Kino, Illusion-Emotion-Realität, die 7. Kunst auf der Suche nach den 6 andern» zu sehen. Die Filmausstellung weist also über die Entwicklungsgeschichte des Mediums hinaus, begibt sich in den Kontext der anderen Künste. Dazu finden die Besucherinnen und Besucher im normalen Oberlicht des Saales meist aus der Sammlung des Kunsthauses stammende Kunstwerke von Balla, Duchamp, Giacometti, Goya, Hodler, Magritte und Vallotton. In einem eigenen kleinen Lichtspieltheater werden zudem Kurzprogramme mit Filmausschnitten vorgeführt. Alle die einen Film konstituierenden Elemente sollen sichtbar und erlebbar gemacht werden: die Stars, die Heldinnen und Helden ebenso wie die Antihelden, die Komik ebenso wie Angst und Gewalt oder Erotik, Reisen ins All, Tanz, Architektur, die Bedeutung von Filmmusik, Text, Licht und Bewegung, ja sogar das Publikum in seiner Reaktion auf einen Film.

Das Kunsthaus Zürich ist geöffnet von Dienstag bis Donnerstag 10–21 Uhr, Freitag bis Sonntag 10–17 Uhr, am 24. und 26.12. sowie am 2.1. ebenfalls von 10–17 Uhr; am 25.12. und 1.1.1996 bleibt das Kunsthaus geschlossen.

Donauschule

Im frühen 16. Jahrhundert, als Albrecht Dürer in Nürnberg eine neue künstlerische Sprache entwickelte, traten die Maler und Graphiker Albrecht Altdorfer und Wolf Huber sowie der Bildhauer Hans Leinberger mit einer dynamischen Kunst hervor, die man unter dem Namen «Donauschule» zusammenzufassen pflegt. Der in seiner Frühzeit in Wien tätige Lucas Cranach, der wie Altdorfer und Huber unter dem Eindruck Dürers stand, gehörte zu den Wegbereitern der Kunst Altdorfers. Albrecht Altdorfer war in Regensburg tätig, Wolf Huber wirkte vor allem in Passau. Wien–Passau–Regensburg: daher der Begriff «Donauschule». Charakteristisch für diese Kunst ist ihre stimmungshafte Bewegtheit, die Aufwühlung aller Formen und ein gewisser Hang zum Miniatorischen.
Zeichnungen und Gemälde der genannten deutschen Künstler sowie der führenden Schweizer Künstler jener Zeit (Hans Leu, Niklaus Manuel Deutsch und Urs Graf) stehen im Zentrum einer Ausstellung des Kunstmuseums Basel, die bis zum 14. Januar 1996 zu sehen ist.

Unter dem Titel «Die Donauschule und die oberrheinisch-schweizerische Kunst des frühen 16. Jahrhunderts» werden die Werke in der Öffentlichen Kunstsammlung Basel gezeigt, St. Alban-Graben 16, Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr. Am 24., 25. und 31.12. und am 1.1.1996 ist das Kunstmuseum geschlossen.



Eva Wipfs Assemblage «Verstummter Altar»

Eva Wipf

Eva Wipf (1929–1978) ist eine der wichtigsten Vertreterinnen der Phantastik in der Schweizer Kunst. Bekannt geworden ist die aussergewöhnliche Künstlerin aufgrund ihrer eigenwilligen «Schreine». Das sind Materialbilder bestehend aus Relikten von Alltagsdingen und Gegenständen religiöser Verehrung, zum Beispiel Kruzifixe. Mit dieser Weiterentwicklung der Collage zur Assemblage hat die Künstlerin Mitte der sechziger Jahre die ihr adäquate Ausdrucksweise gefunden. Viele der Schreine sind von einem starken Ordnungswillen geprägt und erinnern unmittelbar an mittelalterliche Altarretabel oder an Tabernakel. Gelegentlich werden die Schreine mit asiatischen Meditationsbildern verglichen.

Im Kunsthaus Zug war Eva Wipf schon in mehreren thematischen Ausstellungen vertreten, und ihre Werke sind wichtiger Bestandteil der Sammlung. Vom 19. November 1995 bis zum 14. Januar 1996 zeigt das Kunsthaus Zug nun eine Retrospektive ihres gesamten Schaffens. Auch das malerische Frühwerk und zahlreiche bisher unbekannte Werke aus Privatbesitz werden vorgestellt.

Öffnungszeiten des Kunsthauses Zug: Dienstag bis Freitag von 12–18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10–17 Uhr.

Heimliche Untermieter

Ratten, Mäuse, Schaben, Motten, Wanzen, Flöhe und andere Tierchen, die mit uns unter einem Dach leben, werden gewöhnlich als «Ungeziefer» oder «Schädlinge» bezeichnet. Beide Ausdrücke sind keine zoologischen Begriffe, sondern widerspiegeln nur den Blickwinkel, unter dem wir Menschen diese Lebewesen betrachten. In der Natur sind Nützlichkeit und Schädlichkeit untaugliche Kategorien; vom Standpunkt vieler Lebewesen aus sind wir Menschen die Schädlinge...

Eine Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum in Basel beschäftigt sich mit jenen interessanten Tierchen, die als ungebetene Gäste Wohnung und Vorräte mit uns teilen. Viele der gezeigten «Heimlichen Untermieter» leben – die Käfige sind jedoch garantiert ausbruchsicher! Die Ausstellung dauert bis zum 3. März 1996.

Das Naturhistorische Museum an der Augustinergasse 2 in Basel ist geöffnet Dienstag bis Samstag 10–12 und 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr.

Ferien

Andalusische Reise
9.–23.4.96: «Rundreise in Andalusien», Hinflug mit Swissair, Heimfahrt durch Spanien (Madrid) mit Schweizer Car.
Ruth und Markus Schär, Pfr., Postfach 41, 8353 Elgg, 052/48 16 46

Migros-Genossenschafts-Bund
Abwechslungsreiche Ferien für Personen ab 50 im In- und Ausland werden im Katalog «Aktivferien 95» angeboten.
Migros-Genossenschafts-Bund, Postfach 266, 8031 Zürich, 01/277 21 78

Kurse Tagungen

Asp ob Aarau
2./3.12.: «Sterben – Wie wir uns den Umgang mit dem Tod wünschen» Forum und Workshop
Haus für Bildung und Begegnung, Herzberg, 5025 Asp ob Aarau, 062/878 16 46

Baar
29.11.: «Experten des Lebens», Offene Tagung für Seniorinnen und Senioren
Fokolar-Zentrum Einheit, Langgasse 9, Postfach 2250, 6342 Baar, 042/31 98 44

Neukirch an der Thur
8.–10.12.: «Sterben und Tod», Eine persönliche Auseinandersetzung. Angesprochen sind Menschen, für die Sterben und Tod ein Thema ist.
Haus Neukirch, 8578 Neukirch an der Thur, 072/42 14 35

Richterswil ZH
Scherenschnitt, Sticken, Seidenmalen, Schreinern
Kurszentrum Mülene, Seestr. 72, 8805 Richterswil, 01/784 25 66

Schwarzenberg
10.–14.11./27.11.–1.12.: «Witwen-Begegnung»
9./10.12.: «Alleine stehen – alleine gehen», Besinnungshalt und Erfahrungsaustausch unter alleinstehenden Frauen
Bildungs- und Ferienzentrum Matt, Mattstrasse, 6102 Schwarzenberg, 041/497 20 22

Twannberg
15.–19.11.: Musizieren zum Advent, Singen und Spielen von Weihnachts- und Volksliedern, einfache Musikstücke
Feriendorf Twannberg «Musikwochen», 2516 Twannberg, 032/95 21 85

Wislikofen AG
28.11.: «Altersbetreuung – betreutes Alter», Kurs über spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege, die verschiedenen Wohnformen im Alter und das Angebot der Freizeitgestaltung
Bildungszentrum Propstei, 5463 Wislikofen, 056/243 13 55
Informationen über den Kurs: Rita Hanselmann, Schützenhausweg 18, 056/241 17 42

Zürich

Höhere Fachschule für soziokulturelle Animation
27.11.: «Spannungsfelder der Zukunft in der sozio-kulturellen Animation»
11.12.: «Quartierkultur» und «Kultur im Quartier»
18.12.: «Weltgesellschaft im Stadtquartier: Gräben und Brücken»

Paulus-Akademie
26./27.1.: «Eine Verfassung für unsere Zeit?» Diskussion der Reformvorschläge zur Bundesverfassung (Tagung)
Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, Postfach 361, 8053 Zürich, 01/381 34 00

Fachkurse, Fachtagungen

Heimverband Schweiz
Febr.–Nov. 1996: «Gerontologischer Grundkurs» während 30 Montag-Vormittagen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie IAP. Der Kurs bietet neben gerontologischem Grundwissen die Möglichkeit zur Entwicklung sozialer Kompetenzen sowie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit.
Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich, 01/383 47 07

Senioren-Universitäten

Basel: Freiestr. 39, Postfach, 4001 Basel, 061/261 82 61
Bern: Universitätskanzlei, Hochschulstrasse 4, 3012 Bern, 031/631 82 53
Fribourg: 12, rue de Romont, 1701 Fribourg, 037/22 77 10
Genf: 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4, 022/705 70 42
Lausanne: Uni 3e âge, 7, rue Clos-de-Bulle, 1000 Lausanne 17, 021/23 84 34
Luzern: Werkhofstrasse 20, 6000 Luzern, 041/44 22 25
Neuenburg: Av. du 1er Mars 26, 2000 Neuchâtel, 038/25 38 51
St. Gallen: Kulturwissenschaftliche Abteilung (Prof. Dr. J. Anderegg), Gatterstr. 1, 9010 St. Gallen, 071/30 25 52
Tessin: ATTE, Via Olgiati 38, 6512 Giubiasco, 091/857 62 50
Zürich: Winterthurerstr. 190, 8057 Zürich, 01/257 33 337

Theater Konzerte

Atelier-Theater Bern
Senioren-Generalproben jeweils 10.30 h:
13.12.: «Verlängertes Wochenende» Komödie von Curth Flatow
Atelier-Theater, Effingerstrasse 14, 3011 Bern

Bernhard-Theater Zürich
1.–26.11.: «Dinner für Spinner» Dialekt-Komödie
ab 28.11.: «Die tolle Rosita», Dialekt-Schwank
Aufführungen täglich 20.15 Uhr und sonntags 14.30 Uhr (ausser montags sowie 22.11.)
Bernhard-Theater, Theaterplatz. 8001 Zürich, 01/252 60 55

Museumskonzerte Winterthur
Sonntagsmatineen in verschiedenen Museen in Winterthur mit Museumsführungen und Bildbetrachtungen. Die Konzerte beginnen jeweils um 10.30 Uhr.
Generalprogramm bei Verkehrsbüro Winterthur, Bahnhofplatz 12, Postfach, 8401 Winterthur

Schweizerisches Volkstheater
Der Winterspielplan 95/96 des Volkstheaters mit 181 Produktionen aus 21 Kantonen der deutschen und rätoromanischen Schweiz sowie italienisch Bünden ist für Fr. 10.– erhältlich bei:
Zentralverband Schweizer Volkstheater, Hirschengraben 8, 3011 Bern, 031/382 04 03

Diverses

Internationale Schweizer Puppenbörsen
Künstler und Händler präsentieren einen Querschnitt des Puppenschaffens (jeweils von 10–17 Uhr)
12.11. Basel: Binninger Schloss
26.11. Zürich: Hotel Zürich
3.12. Bern: Hotel Bellevue Palace

Forum Alter+Gesellschaft
Bern, Bahnhofbuffet, 2. Stock, 16.30 Uhr, Eintritt Fr. 10.–
13.11.: «Blickpunkt Altersbericht» (Susanne Schibler-Reich)
4.12.: «Ein neuer Gesellschaftsvertrag» (Ursula Begert)
Zürich, Migros-Genossenschafts-Bund, Limmatstrasse 152, 4. Stock, Saal A, Eintritt Fr. 10.–
22.11.: «Blickpunkt Altersbericht» (Susanne Schibler-Reich)
12.12.:» Solidarität auf neuen Wegen» (Monika Stocker)
Veranstalter: Gwatt-Zentrum; Migros-Genossenschafts-Bund, Sozialfragen; Sentivo AG, Dienstleistungen für das Alter

Basel
14.11., 14–17 Uhr: «Wie beugt man Knochenschwund vor?» Öffentliche Veranstaltung im Kongresszentrum Messe Basel, Kongress-Saal San Francisco

Luzern
Diverse Angebote für Senioren:
Bürgergemeinde 041/319 42 42
Zentrum Centralpark 041/360 22 25

Zürich

Adliswil
Wandergruppe, Spaziergruppe, Turnen, Jass- und Spielclub
Sozialamt Adliswil, Frau Welti, 01/711 78 42

Dietikon
Di 14.30 h: Tanz und Unterhaltung (Restaurant Heimat)

Horgen
Vorträge, Ausstellungen, Geselliges, Beratungen (Pro Senectute), Kurse, Turnen, Jassen
Seniorenzentrum Baumgärtlihof, 01/725 95 55

Wädenswil
Mo 14 h: Altersturnen im Kirchgemeindesaal
Di 14 h: Altersturnen im Etzelsaal
Do/Fr 13.15 h: Altersschwimmen

Winterthur
«Zentrum am Obertor», Begegnungs- und Bildungsstätte 052/213 88 88
Wanderungen, Lismerchränzli, Malen, Tanzen, Jassclub, Porzellanmalen, Tischdekorationen, Töpfern, Literatur, Kunstgeschichte, geführte Autobiographien, Zeichnen und Malen, Bildbetrachtung, Nähen, Singen und Musizieren, Gesunde Küche, Vollwertkochkurse, Englisch, Französisch, Spanisch, Gesundheit

Zürich

Schule für Haushalt + Lebensgestaltung
Kurse: Staat, Recht, Wirtschaft; Ernährung, Haushalt, Textiles und Nichttextiles Werken
Kursprogramm: Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4, Postfach, 8037 Zürich, 01/446 43 20

Zentrum Espenhof 01/493 16 28
Fototreff, Lesetreff, Turnen, Jassen, Schach
Kurse: Autogenes Training, Beweglich bleiben durch Atmen, Malen und Zeichnen, Töpfern und Modellieren, Eutonie u.a.

Zentrum Hardau 01/491 19 22
Kegeln, Jassen, Patience, Schach, Wandern
Kurse: Feldenkrais, Rückengymnastik, Meditatives Tanzen, Nähen, Yoga u.a.

Zentrum Karl der Grosse 01/251 90 70
Konversation (E/I/F/Sp), Literaturclub, Senioren und TV u.a.
Kurse: Beweglich sein, Feldenkrais, Malen, Nähen u.a.

Zentrum Klus 01/422 21 30
Singen, Kegeln, Bridge, Patchwork/Quilten, Schach, Turnen u.a.
Kurse: Autogenes Training, Blockflöte, Gedächtnistraining, Nähen

Sport in der Stadt Zürich
Zahlreiche Senioren-Sportgruppen nehmen Kolleginnen und Kollegen auf, die sich sportlich betätigen wollen. Folgende Organisationen helfen, jene Sportart zu finden, die am meisten Freude macht:
– *Sportamt der Stadt Zürich, Herdernstr. 47, Postfach, 8040 Zürich, 01/491 23 33*
– *Pro Senectute Kt. Zürich, Forchstr. 145, Postfach, 8032 Zürich, 01/422 42 55*
– *Aktiv 50 Plus, Informations- und Koordinationsstelle für den Seniorensport, Seefeldstr. 71, Postfach, 8034 Zürich, 01/383 51 51*
– *Sportschule Zürich, Mainaustr. 42, Postfach, 8034 Zürich, 01/381 84 84*

Wochenend-Stube
Sa, So + Feiertag: «Wochenend-Stube» für alle, die nicht gerne allein sind.
Brahmsstrasse 22 (beim Albisriederplatz). Gemeinsame Dienstleistung von Caritas, Dargebotener Hand und Evangelischem Frauenbund ZH

Ein **Geschenk-Abonnement** der **Zeitlupe**

Die Idee für Weihnachten
AKTION gültig bis 31. Dezember 1995

1 Geschenk-Abonnement à Fr. 25.– (statt Fr. 28.–)
2 Geschenk-Abonnemente je à Fr. 23.–
3 und mehr Geschenk-Abonnemente je à Fr. 21.–
Für Ausland-Abonnemente gleicher Rabatt

Bitte benützen Sie für Ihre Bestellung den Talon auf der nächsten Seite.

Diese Aktion gilt nur für neue Geschenk-Abonnemente und nur, wenn alle Geschenk-Abonnemente gleichzeitig bestellt werden.